

Die Vertheilung und Zusammensetzung östlicher Pflanzengenossenschaften in der Umgebung von Dresden.

Von Prof. Dr. **Oscar Drude.**

Einen nicht unbeträchtlichen Antheil an der gesammten botanischen Literatur bilden die Florenwerke, die vor etwa 130 Jahren als wissenschaftliche Hilfsquellen begonnen und seitdem mit wachsendem Eifer und vermehrten Kenntnissen in stets reichhaltigerer Form ausgearbeitet sind. Sie sammeln für ein Gebiet, welches am besten nach natürlich geographischen Verhältnissen abgegrenzt sein sollte, wenn der Zweck einer „Flora“ ein hervorragend wissenschaftlicher ist, welches aber oft aus rein praktischen Gründen willkürlich abgegrenzt ist und von dem Flächenraum weiter Kaiserreiche bis zu den Gemarkungen einer einzelnen Stadt hinsichtlich der Grösse schwankt, die ganze bekannte Pflanzenwelt in einer gebräuchlichen systematischen Zusammenstellung, fügen die Standorte und die Häufigkeit der Verbreitung zu der äusserlichen Beschreibung hinzu, geben die Blüthezeit an, und dienen also als Nachschlagebücher im grossen oder kleinen Massstabe je nach den darauf verwendeten Mitteln. Das Aussehen der kleinen Florenwerke richtet sich ganz nach dem praktischen Bedürfniss, und für das geringste Mass derselben hat die wissenschaftliche Botanik an sie nicht mehr Anforderungen zu stellen, als die Geographie an Meyers oder Bädekers Reisehandbücher.

Anders ist es mit der wissenschaftlichen Floristik, welche nicht losgetrennt vom Gesamtumfange der Botanik den Licht verbreitenden Gesichtspunkten neuerer Zeit Rechnung tragen muss. Und wie es da nun an der Zeit ist, hinsichtlich der systematischen Zusammenstellung, Abgrenzung der Arten, Schilderung der Charaktere und der Lebensweise der einzelnen Gattungen und Arten die schwerwiegenden Kenntnisse neuerer Zeit auch in der Floristik zu verwenden, so besonders auch hinsichtlich der geographischen Anordnung.

Die Anführung der Standorte in Deutschlands grösseren und kleineren Floren ist meist noch eine sehr oberflächliche; das beste Quellenwerk der

Festschrift der Isis in Dresden, 1885.